



Polizei stoppt „Ausfahrt“ von Rockergruppierung - Führerschein von 35-Jährigem mutmaßlich gefälscht

Am Montagnachmittag (1. April) hat die Polizei Köln eine „Ausfahrt“ von sieben Motorradfahrern (22 bis 36) gestoppt, die überwiegend der Rockergruppierung Hells Angels angehören. Ein 35-Jähriger zeigte einen mutmaßlich gefälschten italienischen Führerschein vor. Bei einem 26-Jährigen stellten die Beamten ein Einhandmesser sicher. Drei überlaute Motorräder führten die Polizisten dem TÜV vor. Die Gutachten bescheinigten für alle drei Fahrzeuge das Erlöschen der Betriebserlaubnisse.

Gegen 14.30 Uhr hatten Zivilbeamte die Kolonne in Köln-Stammheim gesichtet und mit Unterstützung von mehreren Motorradstreifen und Polizisten einer Einsatzhundertschaft zur Autobahnwache in Bensberg begleitet. Spezialisten der Verkehrseinheit „Projekt Rennen“ ordneten nach Begutachtung der Fahrzeuge für drei Motorräder die direkte Vorstellung beim TÜV an und eskortierten die Fahrer zur Prüfstation in Köln-Poll. Der 35-Jährige verständigte einen Bekannten, der die zuvor von ihm genutzte Maschine zur Prüfstation fuhr. Die Ermittler leiteten gegen den Rocker ein Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis und Urkundenfälschung ein. Zudem schrieben sie Ordnungswidrigkeitenanzeigen wegen Verstößen gegen die Verkehrszulassungsordnung und das Waffengesetz. Die Überprüfungen beim TÜV waren gegen circa 18.30 Uhr beendet.